Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 18. Juni. Im Laufe d. J. soll bekanntlich eine statistische Erhebung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung im Reiche stattfinden. Ueber die dabei zu benutzenden Formulare 2c. sind bekanntlich schon vor einiger Zeit vom Bundesrath Anordnungen getroffen worden. Wie ich höre, wird jedoch voraussichtlich die statistische Erhebung insofern eine Erweiterung erfahren, als in den einzelnen Erhebungsbezirken in einer von den Landesregierungen zu bestimmenden Art und Weise ermittelt werden soll, wieviel Hektare von der Gesammtfläche der Forsten und Holzungen entfallen auf a) Kron- und Staatsforste, (landesherrliche, Kronfideikommiß-, Schatull- 2c., sowie fiskalische, Domanial-, Kameral- 2c. Forste); b) Staatsantheilsforste (im gemeinsamen Besitz des Fiskus und anderer Besitzer; c) Gemeindeforste (Forste der politischen Gemeinden, von Gemeindeverbänden des Kreises, der Provinz; d) Stiftungsforste (Forste der Kirchen und Schulen, Kirchen- und Schulgemeinden, der milden Stiftungen, Wohlthätigkeitsanstalten 2c.); e) Genossenforste, Forste von Genossenschaften, Interessenschaften, Markgenossen 2c., sowie auch Forste im gemeinsamen Eigenthum mehrerer Besitzer aus verschiedenen Besitzerklassen, mit Ausschluß des Fiskus); f) Privatforste (Forste der Privaten, mit Einschluß der Standesherren, im freien und gebundenen Besitz). Die Nachweisungen über das Ergebniß dieser Erhebungen wären nach denselben Verwaltungsbezirken, wie die Uebersicht der landwirthschaftlichen Betriebe aufzustellen und bis spätestens 1. April 1884 dem K. statistischen Amt mitzutheilen. Der Bundesrath hat diese Erhebungen zwar noch nicht angeordnet, es steht aber zu erwarten, daß er solches auf den vom Ausschuß für Handel und Verkehr gestellten Antrag beschließen wird.

Der Central-Wahlausschuß der nationalliberalen Partei des Regierungsbezirks Kassel hat folgende Adresse an Herrn v. Bennigsen gerichtet:

Hochgeehrter Herr! Ihr Scheiden aus dem deutschen Reichstage und dem preußischen Landtage hat uns tief schmerzlich überrascht. Je größer und unausfüllbarer die Lücke ist, welche Ihr Weggang in den Reihen unserer politischen Freunde bezeichnet, um so schwerwiegender müssen die Beweggründe gewesen sein, welche Sie zu diesem Schritte veranlaßt haben. Wir kennen diese Beweggründe nicht, aber wir wissen, daß, wie alles, was Sie seit Ihrer mehr als dreißigjährigen öffentlichen Wirksamkeit erstrebt und gethan haben, allein durch das Wohl und die freiheitliche Entwicklung des Vaterlandes hervorgerufen ist, so auch dieser Schritt in seinen Folgen wohlerwogen ist und dem Vaterlande wie auch unserer Partei zum Segen gereichen wird. Gestatten Sie, hochverehrter Herr, daß wir Ihnen unser unerschütterliches Vertrauen aussprechen und daran die Bitte knüpfen, daß Sie recht bald auch die äußere Führung der Partei wieder übernehmen mögen, deren Haupt sie immerdar bleiben werden.

Kassel, 16. Juni 1883.

Der Central-Wahlausschuß der nationalliberalen Partei des Regierungsbezirks Kassel.

□ Von dem VI. Civilsenat des Kammergerichts wurde in diesen Tagen eine in Bezug auf das Aktiengesetz hochwichtige Entscheidung gefällt, welcher folgender Thatbestand zu Grunde liegt. M. hatte seinerzeit einen kleinen Betrag Aktien der Niederlausitzer Kreditgesellschaft gezeichnet, den betr. Schein dann aber an W. girirt, welcher nun in das Aktienbuch eingetragen wurde. Als nun die Gesellschaft im Jahre 1876 fallirt hatte, gelangte an W. seitens der Konkursverwaltung die Aufforderung, den Restbetrag der Aktien einzuzahlen, was W. mit dem Hinweise ablehnte, daß ihm der betr. Schein seinerzeit nur verpfändet worden sei und daß er (W.) gegen Wissen und Willen in das Aktienbuch eingetragen worden sei. Der erste Richter — das Landgericht Kottbus — verurtheilte hierauf den W. gemäß dem Antrage der klagenden Konkursverwaltung, da aus der Eintragung in das Aktienbuch allein schon zu entnehmen sei, daß dieselbe mit Wissen und Willen des W. vorgenommen wurde. Der Gegenbeweis in letzterer Beziehung habe ihm (W.) obgelegen. Das Kammergericht hat nun aber ganz im Gegensatz zum ersten Richter dem Antrage des Mandators des W., Justizrath Eisermann, gemäß, dahin entschieden, daß der betr. Beweis, ob nämlich die Eintragung in das Aktienbuch mit Wissen und Willen des W. geschehen, der klagenden Konkursverwaltung obliege. Hiernach erfolgte die Abweisung der Klage. — Diese Entscheidung ist namentlich für viele kleine Leute, die durch allerlei Umstände (Schiebungen) seinerzeit in ähnliche Lage versetzt worden sind, von präjudizieller Wichtigkeit.

Halle, den 20. Juni.

— Wir haben nach den standesamtlichen Meldungen schon mitgetheilt, daß im Mai (einschließlich 6 Todtgeburten) hier 157 Sterbefälle eingetreten sind. Nach den Todesursachen starben an Infektionskrankheiten 8 P., nämlich an Diphtheritis 4 P. Keuchhusten 1 P., Syphilis 1 P., Typhus 1 P., Vergiftung mit Harnbestandtheilen 1 P.; an Krankheiten des Nervensystems 24 P., nämlich an Hirnhautentzündung 9 P., Gehirnschlagfluß 6 P., Gehirnerweichung 1 P., Wasserkopf 2 P., Krämpfen 5 P., Rückenmarksleiden 1 P.; an Krankheiten der Athmungsorgane 55 P., nämlich an Erweiterung der Lungenbläschen 2 P., Brustfellentzündung 5 P., Blutsturz 2 P., Bräune 2 P., Luftröhrenentzündung 6 P., Lungenschwindsucht 22 P., Lungenentzündung 9 P., Lungenlähmung 6 P.; an Krankheiten der Cirkulationsorgane 7 P., nämlich an Herzlähmung 5 P., Herzfehler 1 P., Lymphgefäßentzündung 1 P.; an Krankheiten der Verdauungsorgane 24 P., nämlich an Brechdurchfall 2 P., Speiseröhrenkrebs 1 P., Darmkatarrh 8 P., Darmverschlingung 1 P., Darmschwindsucht 1 P., Darmkrebs 2 P., Darmblutung 1 P., Gelbsucht d. Neugeborenen 1 P., Leberabscß 1 P., Magenblutung der Neugeborenen 1 P., Unterleibsentzündung 4 P., Unterleibsgeschwulst 1 P.; an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 7 P., nämlich an Brustkrebs 1 P., Harnblasenleiden 1 P., Gebärmutterkrebs 1 P., Gebärmuttergeschwulst 1 P., Brightsche Nierenerkrankung 2 P., Nierenleiden 1 P.; an allgemeinen Ernährungsstörungen: Schwäche, Altersschwäche, Abzehrung 18 P.; an gewaltsamen Verletzungen starben 2 Personen, nämlich je eine durch Schuß in den Bauch und Quetschung; eine Person ertrank; ohne Angabe der Todesursache sind 3 Meldungen verzeichnet.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 18. Juni.

Gegen den Weber Friedrich Klostermann aus Morl wurden wegen Sittlichkeitsverbrechens 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust als Strafe festgesetzt.

Angeklagt waren ferner die bereits mehrach vorbestrafte Dienstmagd Amalie Schuchardt geb. Butzdorf aus Wettin wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall, sowie die verehel. Arbeiter Rosine Christiane Wilhelmine Spott geb. Witte, die unverehel. Friederike Behrend und die Wittwe Auguste Behrend geb. Pannicke, sämmtlich aus Bitterfeld, wegen Hehlerei. Im Jahre 1881 vermiethete sich die Angeklagte Schuchardt bei dem Gutsbesitzer Gottfried Remmicke in Niemegk, welchen Dienst sie im Dezember 1881 heimlich wieder verließ. Etwa 14 Tage später und zwar in der Nacht zum 27. Dez. stahl die Schuchardt aus der Räucherkammer des Remmicke etwa 50 Stück Würste im Werthe von mindestens 30 M., welche sie mittels eines Tragekorbes in die Wohnung der verehel. Spott schaffte. Dort theilten sich sämmtliche Angeklagte in die gestohlenen Würste. Der Gerichtshof erkannte gegen die Wittwe Behrend auf 2 Monate, gegen die unverehel. Behrend auf 3 Tage und gegen die Spott auf 1 Monat Gefängniß, sowie gegen die Schuchardt auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht.

Die verhel. Arbeiter Füchsel, Wilhelmine geb. Hofmann aus Etzdorf wurde von der Anklage wegen Pfandbruchs freigesprochen. Vom Schöffengerichte zu Delitzsch war der Pferdehändler Albert Zander aus Dommitzsch wegen Mißhandlung mit einer dreitägigen Gefängnißstrafe und vom hiesigen Schöffengerichte der Baumunternehmer Gustav Schütz von hier wegen Beleidigung mit einer Geldstrafe von 200 M. ev. 40 Tagen Gefängniß belegt worden. Beide Angeklagte hatten hiergegen Berufung eingelegt. Im ersteren Falle wurde das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und Zander heute zu einer Geldstrafe von 15. M. ev. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, im letzteren Falle dagegen die Berufung verworfen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—g— **Lützen**, 19. Juni. Den 29. d. werden 40 Offiziere, 80 Mann, 74 Pferde von der Kriegsakademie, auf einer Generalstabs-Uebungsreise begriffen, hier eintreffen und einen Tag Quartier nehmen. — Der hiesige Bürger-Männer-Gesangverein unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Vesta-Dürrenberg und Keuschberg.

S. **Nordhausen**, 18. Juni. In unserer Stadt, in welcher die Impfgegner recht zahlreich sind, impft in diesem Jahre der neue Kreisphysikus Dr. Tenholt nicht nur die Impflinge seiner Hauspraxis, sondern auch bei den vorstehenden öffentlichen Impfungen die Erstimpflinge sowohl als auch die Wiederimpflinge mit der weit gefahrlosern animalen Lymphe direkt vom Kalbe. — Der hiesige Pestalozzi-Zweigverein hatte im letzten Rechnungsjahre 55 ordentliche Mitglieder (mit 165 M.) und 37 Ehrenmitglieder (mit 106,50 M. Jahresbeiträgen). Von den 271,50 M. Jahreseinnahmen wurden 90,50 M. (das statutenmäßige 1/3) an die Hauptkasse des Provinzialvereins zu Halle gezahlt; mit den verbleibenden 157,85 M. wurden 6 hiesige Lehrer-Wittwen (à 20 M.) und 3 hiesige Lehrerwaisen (mit 37,85 M.) unterstützt.

⚒ **Eisenburg**, 17. Juni. Der hiesige „Landwirthschaftliche Verein" beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage über die Erfolge, welche durch den Anbau von Incarnatklee erzielt sind. Diese Kleeart wurde für hiesige Gegend empfohlen. Außerdem tauschte man die Erfahrungen aus, welche im Vereinsgebiet durch die Aussaat von feuchtem Roggen im vorigen Herbst in Beziehung auf Aufgang und Entwickelung der Pflanzen gemacht sind. Allgemein wurde festgestellt, daß man feuchten Roggen etwas stärker säen müsse als gewöhnlich, aber sonst ließen die Pflanzen solcher Saat keinen Unterschied erkennen. Besser sei es immer noch, feuchten Roggen zu säen als Roggen, der in der sog. Gelbreife gemäht sei. Noch beschäftigte man sich mit dem Vortheil des Zuckerrübenbaues gegenüber dem Kartoffelbaue in der Umgegend, doch glaubte man bis jetzt darüber noch kein bestimmtes Urtheil abgeben zu können.

ᵃ **Osterburg**, 19. Juni. Seit einigen Wochen tritt in dem nordwestlichen Theile unseres Kreises, umweit des Dorfes Stresow eine schreckliche Landplage in Gestalt einer Raupen-Art auf, die an Gefräßigkeit alle anderen Raupen-Gattungen in den Schatten stellt. Zudem tritt die Raupe in ungeheurer Menge auf. Acht Tage nach ihrem ersten Auftreten auf einer Wiese war dieselbe wie abrasirt, kaum eine Spur von Grün war noch zu sehen. Man steht bis jetzt dieser Plage rathlos gegenüber. Die Raupe soll mit einer in Schweden zeitweilig verheerend auftretenden Art identisch sein. — Vor einigen Tagen brannten in dem ca. 2 Meilen entfernten Dorfe Lückstedt eine Scheune und ein Stall des Schultzen Lange nieder, während derselbe mit seinen Leuten, die sämmtlich erst von einer Hochzeit gekommen waren, schlief. Das Feuer hatte ein 12jähriger Hütejunge angezündet, in der neuen Absicht, die Schafe seines Dienstherrn verbrennen zu lassen, um solche ferner nicht mehr hüten zu müssen.

⊙ **Zeitz**, 19. Juni. Kommenden Sonntag veranstaltet der hiesige Gewerbe-Verein eine Exkursion zum Besuche der Gewerbeausstellung in Naumburg. Gelegentlich derselben soll auch zugleich dem Bade Kösen ein Besuch abgestattet werden. — In letzter Zeit haben in der Elster die Fisch-Ottern so zugenommen, daß auf Antrag der Betheiligten der im Forstort Thiergarten stationirte Forstgehilfe zum Otternjäger bestellt worden ist.

— Dem Kirchvater Christoph Guckenburg zu Alt-Beichlingen im Kreise Eckartsberga ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Durch Versetzung ihres Inhabers ist die mit der Filiale Wahrholz verbundene zweite Predigerstelle zu Kalbe a/M., Diözes Cölbe, vakant geworden. Dieselbe steht unter Privat-Patronat und gewährt excl. Wohnung, ein Einkommen von jährlich ca. 2173 Mark. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. — Die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Braunsroda, Ephorie Eckartsberga, ist noch unbesetzt. Diese Vakanz wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß mit der Stelle ein jährliches Einkommen von ca. 2300 Mark (excl. Wohnung) verbunden ist und zu derselben 4 Kirchen gehören. — Durch Emeritirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Schönfeld, Diözes Artern, zum 1. Oktober cr. vakant werden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 4650 Mark. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 1706 Mark abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konkurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 Mark übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als zehnjährigem Dienstalter wählbar. — Durch Emeritirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Sardorf, Diözes Liebenwerda, zum 1. Oktober cr. vakant. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 4650 Mark. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 1706 Mark abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konkurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 Mark übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als zehnjährigem Dienstalter wählbar. — Durch Pensionirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Sardorf, Diözes Liebenwerda, zum 1. Oktober cr. vakant. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 4650 Mark. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 1706 Mark abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konkurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 Mark übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als zehnjährigem Dienstalter wählbar. — Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die 2. Predigerstelle an der St. Johannis-Kirche zu Magdeburg vakant geworden. Dieselbe gewährt (excl. Wohnung) 2813 M. 50 Pf. Die Besetzung erfolgt durch Wahl der kirchlichen Gemeinde-Organe.

⊙ **Gera**, 19. Juni. In der heutigen Verhandlung des Schwurgerichts wurde ein so düsteres Familien- und Lebensbild entrollt, wie es früher kaum gedacht werden kann. Der Handarbeiter Joh. Friedr. Ferd. Unger aus Reichmannsdorf (Schw.-Rudolstadt) verheirathete sich im Jahre 1865 mit der sechs Jahre älteren Karoline Horn. Unger besaß ein Häuschen in Reichmannsdorf. Die Frau hatte ursprünglich einiges Vermögen, welches aber bald zu Ende ging, weil die Wirthschaft keine gute gewesen zu sein scheint. Die Frau war dem Trunke ergeben und der Mann auch. In den letzten anderthalb Jahren war die Frau krank und schwächlich geworden, sodaß sie weder in der Wirthschaft noch sonstwie auch nur das geringste zu arbeiten vermochte. Außerdem hatte die Frau die üble Eigenschaft des Bettnässens, vielleicht infolge der Krankheit, an sich. Sie war deshalb schon mehrfach von dem Manne körperlich mißhandelt worden. So auch geschah es in der Nacht zum 5. Febr. d. J. wieder. Nach der Anklage hat Unger die Frau in furchtbarer Weise mißhandelt, sodaß sie früh todt im Bette gefunden wurde. Er selbst behauptet, er habe die Frau einfach zum Bett hinaus gejchoben, wo sie dann zwischen dem Bette und einer dort stehenden Lade hineineingefallen sei. Er habe sie dann wieder aufgehoben und ins Bett zurück gebracht. Durch die heute vernommenen Zeugenaussagen wird jedoch die Anklage gegen Unger wesentlich unterstützt. Namentlich drei Zeugen erklären auf das bestimmteste, daß Unger in jener Nacht über eine Stunde lang die Frau mit einem harten Gegenstand geschlagen, daß er dabei ausgerufen: „Eins von uns beiden muß sterben; Du stirbst nicht, also muß ich Dich todtschlagen." Ebenso hat man die Frau jammern und schreien hören und wie sie ausgerufen: „Ach Gott, ach Gott, laß mich doch gehen, Du schlägst mich ja todt." Unger zeigte am 5. Febr. früh selbst bei der Ortsbehörde an, daß seine Frau gestorben sei. Bei der Leichenschau zeigte sich später bei der Sektion der Leiche fand sich, daß mittels eines harten Gegenstandes einige Wirbel des Rückgrats verletzt und daß dadurch eine Rückenmarkserschütterung erzeugt worden sei, welche den Tod unabwendbar zur Folge gehabt habe. Außerdem war eine Kinnbade zerbrochen, verschiedene Stellen am Körper mit Blut unterlaufen und auf beiden Wangen sowie am Halse waren siebenzig Kratzwunden wahrnehmbar. Mehrere andere Kratzwunden am Körper erklärten die Aerzte dahin, daß sich die Frau dieselben wegen massenhaften Ungeziefers selbst beigebracht habe. Der Zustand der ganzen Wirthschaft in Bezug auf Unreinlichkeit wird von den zur Abgabe ihres Gutachtens anwesenden Herren als unbeschreiblich bezeichnet. Die Staatsanwaltschaft beantragte das Schuldig unter Abweisung der von der Vertheidigung befürworteten Annahme mildernder Umstände. Die Geschworenen gaben ihren Spruch ganz in diesem Sinne ab und das Erkenntniß des Gerichtshofes lautete auf 8 Jahre Zuchthaus, 8 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Tragung der Kosten. Es wurde dabei die Erklärung abgegeben, daß die Strafe eine viel höhere sein würde, wenn man nicht das üble Verhältniß mit der Frau in mildernde Berücksichtigung gezogen hätte.

⚓ **Rudolstadt**, 18. Juni. Ein interessanter Fall, der namentlich für die Presse von Wichtigkeit ist, kam in jüngster Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Der Tischler Lebrecht Walther in Oberweißbach hatte Berufung eingelegt gegen ein vom hiesigen Schöffengerichte am 17. April d. J. ausgesprochenes Erkenntniß, das den Angeklagten Fritz Mitlaff, Redacteur der hiesigen Landeszeitung von der Anklage der Beleidigung freigesprochen und den Kläger in die Kosten verurtheilt hatte. Aus der heutigen Verhandlung ergab sich, daß der Angeklagte am 17. Nov. 1881 in einem Referate über eine am 15. Nov. stattgehabte Verhandlung des hiesigen Landgerichts, worin der Kläger der Körperverletzung beschuldigt, aber freigesprochen wurde, den Kläger einen rohen und gefährlichen Menschen genannt hatte. Dafür glaubte nun der Kläger den verantwortlichen Redacteur Mitzlaff wegen Beleidigung verklagen zu sollen. Das Resultat war indessen, wie bereits erwähnt, daß er mit seiner Klage abgewiesen wurde. Es stellte sich heraus, daß der Kläger in den Jahren 1871, 77, 78, 82 bereits wegen groben Unfugs u. s. w. bestraft worden; ferner aus der Aussage dreier Belastungszeugen, daß er wirklich ein roher und gefährlicher Mensch sei; dagegen gaben ihm einige Entlastungszeugen das Zeugniß eines friedfertigen und gutmüthigen Menschen, der aber, wenn er ein Glas zu viel getrunken, die Gewohnheit habe, den Leuten die Wahrheit ins Gesicht zu sagen. Nach einer ausführlichen und in der That interessanten Rede des klägerischen Anwalts Hermann Jahn von hier, worin derselbe den Beweis zu liefern bemüht war, daß die in dem fraglichen Referate gebrauchten Worte in der That eine Beleidigung seines Klienten enthielten und geeignet seien, den Kläger in der Achtung seiner Mitbürger zu erniedrigen, weshalb er die Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils beantrage, odschon er dadurch durchaus nicht das Recht der Presse, über die am hiesigen Landgerichte stattfindenden öffentlichen Verhandlungen zu berichten, beschränken wolle, da sie zur Belehrung und Unterhaltung des Publikums dienten, nahm der Vertheidiger des Angeklagten Herr Rechtsanwalt Bleichrodt von hier das Wort und führte aus, der Angeklagte sei zu dem Gebrauche der in dem Referate enthaltenen Ausdrücke durch die Umstände berechtigt gewesen; doch habe er nicht die Absicht gehabt den Kläger zu beleidigen; er beantrage deshalb die Verwerfung der Berufung. Der Gerichtshof verkündete folgendes Urtheil: die Berufung des Klägers ist unbegründet und deshalb zu verwerfen und Kl. in die Kosten zu verurtheilen, denn es ist von seiten des Klägers der Beweis, wie es § 193 des Strafgesetzbuches verlange, daß der Angeklagte bei der Veröffentlichung des fraglichen Referats eine beleidigende Absicht gehabt habe, nicht erbracht worden.

Vermischtes.

— [Die Verhaftung Kraszewskis] wird in den Zeitungen immer noch auf's eifrigste diskutirt. Von neueren Mittheilungen sei eine solche des „S. M. Tgbl." mitgetheilt, deren gänzliche Richtigkeit allerdings wohl in Frage zu ziehen ist. Die genannte Zeitung schreibt nämlich: Das große Siegel, welches an dem Thore der Wohnung Kraszewskis angelegt ist, zeigt deutlich, daß in derselben sich Dinge befunden haben mögen, die nicht blos einfache Manuskripte waren. So soll man u. a. eine Chiffrirschrift und eine ganze Liste von Verbündeten aus Polen, Finnland und den angrenzenden russischen Gouvernements mit Beschlag belegt haben — darunter besonders viele Mitglieder der Studentenschaft der Universität Dorpat. Hauptsächlich gefahndet wird auf einen ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830621027/fragment/page=0001

wissen Alexander Stalevski, welcher der Verfasser aufrührerischer Manifeste sein soll, die man auch in dresdener Studentenkreisen zu verbreiten versucht habe, weshalb die Polizei ein wachsames Auge auf alle russischen und polnischen Hörer der dresdener „Fürstenschule" hat. Die abenteuerlichsten Gerüchte kursiren über den Inhalt der an die berliner Polizei gelangten Denunziation, so z. B. spricht man von einem für die Zeit der Anwesenheit des Czaren in Warschau projektirten Gewaltstreiche u. s. w. Die gleichfalls verhafteten Brüder v. Konopacki gehören einer der ältesten Adelsfamilien des südlichen Polens an und werden als zwar heftige und exzentrische, aber edle Naturen geschildert, deren polnischer Patriotismus allerdings sich bis zu fanatischer Leidenschaftlichkeit steigert. Daß sie eine Ahnung von der ihnen drohenden Denunziation hatten, geht daraus hervor, daß sie sich vollständig reisefertig gemacht und alle Geschäfte ihrem Geschäftsführer übertragen hatten, welcher versichert, absolut nichts von etwaigen geheimen Verbindungen seiner Prinzpiale zu wissen, die nach seiner festen Ueberzeugung nichts weniger als Nihilisten, sondern zwar gut polnisch, aber dabei auch gut monarchisch gesinnte Leute seien. Auf Requisition des russischen Botschafters in Berlin wurde ferner nach dem ehemaligen Major im russischen Generalstab v. Bodanovicz gefahndet, welcher durch aufgefangene Briefe im höchsten Grade verdächtig geworden sei, die Kenntniß geheimer russischer Militärverhältnisse mißbraucht zu haben, mit notorisch „staatsgefährlichen" Personen in Verbindung zu stehen und junge Offiziere zu irgend einem mysteriösen Komplot heranzuziehen. In Dresden, wo man endlich seine Spur entdeckte, besaß er keine stabile Wohnung, was natürlich als ein Verdachtsgrund mehr bezeichnet wurde und auf russische Veranlassung nach erfolgter Autorisation durch den Fürsten Bismarck ordnete demgemäß der Minister des Innern seine Verhaftung an. Die Zahl der Verhaftungen soll aber noch keineswegs abgeschlossen sein.

Vereine und Versammlungen.

Verein analytischer Chemiker Deutschlands.

⁂ Berlin, 18. Juni.

Der Verein analytischer Chemiker Deutschlands hielt vom 16. bis 18. d. M. hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Während die beiden ersten Tage hauptsächlich geselligen und intern geschäftlichen Zwecken gewidmet waren, fand die Hauptversammlung heute in der Aula des Gymnasiums „zum grauen Kloster" statt. In seiner Begrüßungsrede wies der Vorsitzende Prof. Dr. Aubry (München) auf die zunehmende Bedeutung der analytischen Chemie in hygienischer und industrieller Beziehung hin. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Frage der Sachverständigen-Honorare, die, wie ausgeführt wurde, durch handwerksmäßige Konkurrenz zu Preisen herabgedrückt wären, für welche ein gewissenhafter Chemiker weder Analysen noch Gutachten aufstellen könne. Einen ferneren Gegenstand der Klage bildete die Bevormundung seitens der Gerichtsbehörden, die die Thätigkeit des Chemikers hemme und seine Autorität als Fachmann beschränke. Aus diesen Gründen wurde eine Kommission niedergesetzt, welche eine Honorartaxe für analytische Chemiker ausarbeiten und der nächsten Generalversammlung vorlegen soll. — In seinem Referat über hygienische Untersuchungsämter hob sodann Herr Dr. Zerenner (Neustadt-Magdeburg) die Nothwendigkeit einer größeren Praxis in der Chemie bei den junger Aspiranten hervor und forderte womöglich die Einführung eines zweiten Examens speziell für diesen Zweck. Der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes Prof. Dr. Sell beklagte das Hineinpfuschen der Chemiker in die medizinische Wissenschaft bei Aufstellung von Analysen, gab aber dem Vorredner recht. Dem Regierungsvertreter traten die DDr. Geißler (Dresden), Klinger (Stuttgart), Schmidt (Wiesbaden) und Kayser (Nürnberg) entgegen, die ein Bestreben des Chemikers, sich ein wissenschaftliches Urtheil über die hygienischen Folgen der seiner Analyse unterworfenen Gegenstände zu bilden, wohl zulässig und berechtigt hielten. Die Versammlung beschloß im Sinne ihres Referenten bei den einzelnen Landesregierungen zu petitioniren. — Preisschriften wurden ausgeschrieben für Kakaofabrikation und Mostuntersuchungen. Die übrigen Vorträge über Bierunterfuchungen, einheitliche Untersuchungsmethoden, Oenochemie, Fleischmehl und Asphaltanalysen hatten rein fachmännisches Interesse. — Als Vorort für die nächste Generalversammlung wurde München angenommen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 18. Juni. Weizen 21,00—21,40 M., Roggen 14,60—14,80 M. Gerste 17,00—17,60 M., Hafer 15,80—16,50 M. (gute Sorte). Richtstroh —,—, —,—. Heu —,—, —,—. Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 5,63—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,50 M., Butter 2,00—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,40—2,80 M.

* Berlin, 18. Juni. Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler. Es notiren ab Versandorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 102—110, Mittel 98, Ost- und Westpreußische Gutsbutter 106—115, Elbinger u. Netzbrücher 95, Oftsriesische 102, Schlesische 95, Galizische u. Ung. 80—85 M. pr. 50 Klgr. An der Eierbörse vom 14. d. M. hatte sich die Stimmung ein wenig befestigt und wurde bei sehr mäßigen Beständen und gutem Absatz mit 2,55 M. pr. Schock gehandelt. Bei sehr fester Stimmung stellte sich der Eierpreis an heutiger Börse auf 2,55 M. pr. Schock.

* Königsberg, 19. Juni. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen flau, Roggen unv., loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 134,75, pr. Juni 132,50. pr. Sept.-Okt. 140,00. Gerste unv. Hafer beh., loco inländischer 132,00, pr. Juni 130,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 148,75. Spiritus pr. 100 Liter 100%, loco 58,25, pr. Juni 58,25, pr. Sept. 58,75.

* Danzig, 19. Juni. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fustlos, Umsatz 460 Tonnen. Bunt und hellfarbig 166,00—177,00, hellbunt 179—186, hochbunt und glasig 189,00 bis —,—. pr. Juni-Juli Transit 184,00, pr. Sept.-Okt. Transit 184,00. Roggen loco unv., inländischer pr. 120 Pfd. 130, polnischer oder russischer Transit 124—125, pr. Juni-Juli Transit 126,00, pr. Sept.-Okt. Transit 132,00. Kleine Gerste loco 130,00, große Gerste loco 132. Hafer loco —,—. Erbsen loco 130,00. Spiritus pr. 10,000 Liter% loco 57,00.

* Pest, 19. Juni, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco Kauflust, fest, pr. Herbst 6,80 Gd., 6,83 Br., pr. Juni-Juli Gd., — Br. Mais pr. Juni-Juli 6,73 Gd., 6,75 Br., pr. Juli-Aug. 6,60 Gd., 6,63 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14¾.

* Amsterdam, 19. Juni, nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. Nov. 278, Roggen pr. Okt. 171.

* Amsterdam, 19. Juni, nachm. Bancazinn 57½.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 18. Juni.

Aufgeboten: Der Referendar C. Weinert und F. E. Führ (Dresden und Halle). Der Schlosser A. Nikolinski u. A. Bäumler (Friedrichstr. 50). Der Buchdrucker S. Steyer und J. Hagenbüchner (Spitze 25 und Saalberg 23). Der Lehrer G. A. Patzer (und A. H. A. Behrens Berlin und Lüchow). Der Postsekretär M. F. G. Paech und Ch. B. M. Meyer (Straßburg und Halle).

Eheschließungen: Der Klempner G. Füller u. L. Wolf (Spitze 3 und Carsdorf). Der Oekonom P. Kohnert und D. Kirchner (gr. Brauhausg. 30 und Moritzzwinger 13).

Geboren: Dem Böttcher A. Müller ein S. (Klosterstraße 4). Dem Fleischer H. Lohmann ein S. (Oberglaucha 16). Dem Kesselschmied O. Hundt ein S. (Liebenauerstr. 5a). Dem Strafanstalts-Aufseher W. Burr ein T. (Kirchthor 16). Dem Lehrer L. Thiele eine T. (Thorstraße 4). Dem Restaurateur H. Heine ein S. (Spitze 32). Dem Bäckermstr. O. Günther ein S. (Zenkergasse 11). Dem Geschirrführer F. Baasch ein S. (Oberglaucha 17). Dem Schmied Th. Wonneberger ein S. (Langegasse 30). Dem Schmied L. Straßburg ein S. (Gerbergasse 16). Dem Former L. Kretschmann eine T. (gr. Sandberg 6). Dem Bahnarbeiter F. Frommann eine T. (Martinsg. 3). Dem Fabrikarb. F. Freyberg ein S. (Henriettenstraße 7). Dem Handarb. C. Herrmann eine T. (Liliengasse 12). Dem Stellmacher H. Malo ein S. (gr. Klausstr. 25). Dem Packmeister H. Kempin ein S. (Ackerstraße 2). Zwei unehel. S. (Entb.-Inst.).

Gestorben: Der Zimmermann Anton Gellert, 55 J. 4 M. 28 T., Herzlähmung (Fleischerg. 28). Der Arbeiter Richard Billardt, 34 J. 10 M. 24 T., Ertrinken (Weingärten). Des Schuhmacher E. Schmidt T., 2 T., Verdauungsstörung (Klinik). Anna Streiber, 59 J. 7 M. 29 T., Pericarditis (Diakonissenhaus). Des Schmied L. Straßburg S., 2 Std. (Gerbergasse 16). Des Techniker B. Scheitlhauer S. Willy, 5 M. 2 T., Darmkatarrh (Riemeyerstraße 13). Des Handarb. W. Merz S. Paul, 3 M., Spinia cifida (Kaffinierstr. 8a). Des Gürtler R. Hegewald S. Paul, 6 M. 13 T., Abzehrung (Steg 19). Der Kaufmann Philipp Geiff, 34 J. 10 M. 27 T., Typhus (Franckestr. 3). Des Handarbeiter F. Stein T. Emma, 4 M. 3 T., Pemphygus (Neustadt 5). Der Handarb. Karl Lerscht, 43 J. 6 M. 18 T., pleuritischer Exsudat (Klinik). Der Schlosser Ferdinand Braune, 21 J. 10 M. 7 T., Phthisis pulmonum (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19 bis 20. Juni.

Stadt Hamburg. Amtsrath Rabe m. Fam. a. Ballenstedt. Frau Pautikoff m. Jungfer a. Moskau. Reg.-Rath v. Hirschfeld a. Merseburg. Landrath Wiesand a. Zweibau. Rentier Erdmann a. Altstedt. Reg.-Rath a. D. v. Helmolt a. Dessau. Prof. Schagg a. Budapest. Frau Dr. Schwarzlose a. Jena. Fabrik.: Koch a. Lausigk. Dies. a. Sonneberg. Dr. jur. Coepfen a. Berlin. Kaufleute: Heimann a. Elberfeld. Crous a. München. Fischer a. Chemnitz. Jungeby a. Leipzig. Albers a. Bremen. Wortmann a. Hamburg. Wittenberg a. Magdeburg. Würzweiler a. Mannheim. Lippmann a. Dresden. Jahn a. St. Gallen. Hein a. Krefeld. Böhme a. Düsseldorf.

Kronprinz. Direktor Schmidt m. Tochter a. Neuteich i/Ostpr. Fabrik.: Nieder a. Augsburg. Lange a. Hannover. Privatmann Wiegand m. Gem. a. Dresden. Kaufleute: Hunger m. Gem. a. Leipzig. Schwabacher a. Würzburg. Nachmann a. Hamburg. Kuick a. Saalfeld i/Th. Neu a. Jüchen b. M.-Gladbach. Huver, Zahn u. Sternfeld a. Berlin. Koch a. Kassel.

Stadt Zürich. Fabr. Ihrämert a. Diedenhofen. Ober-Insp. Hättasch a. Dresden. Kaufleute: Römer, Gelfort, Lohn und Silberschmidt a. Berlin. Langebach a. Mainz. Beker a. Leipzig. Seidemann a. Pbordt. Hauffen a. Fröstin. Otterstedt a. Schierstein a/Rh. Belzer a. Ansbach. Kiging a. Salzburg.

Goldener Ring. Bankier Kunze und Rentier Dammann a. Dresden. Prem.-Lieut. Emilius a. Koblenz. Kapitän König a. Wilhelmshaven und Posse a. Geisemünde. Fabr. Wilke a. Hamburg. Kaufleute: Schacht a. Celle. Herz, Schmidt, Grunert und Marchand a. Berlin. Betigen a. Köln. Ulrich a. Frankfurt.

Goldene Kugel. Frau Generalin von Grohmann m. Frl. Tochter a. Liegnitz. Oberamtmann Landeck a. Görlitz. Frau Apoth. Brehp a. Köstedt. Direktor Topf a. Langensalza. Pastor Topf a. Tölpichau. Baum m. Fam. a. Mittelgillertbal. Frau Hennig m. Frl. Tochter a. Sprottau. Insp. Holzbauer m. Gem. a. Bromberg und Hingert a. Bremen. Kaufleute: Steingaß a. Frankfurt a/M. Luther a. Braunschweig. Goldschmidt a. Disburg. Tal a. Nürnberg. Doren a. Hamburg. Micka a. Dresden. Balka a. Sagan. Lederer a. Prag. Schrader a. Bamberg.

Stadt Berlin. Ing.: Schneider a. Magdeburg. Kaufm. u. Cristofsen a. Dänemark. Gutsbes. Erhardt a. Hasselfelde. Pferdehdlr.: Krume a. Eisleben. Sommerfeld a. Leipzig. Fabrik. Langer a. Berlin. Lehrer Kitzing a. Göttingen. Oekon. Romstedt a. Heiligenstadt. Pastor Schaunenotzky a. Schultz. Pastor Peter a. Großgentcher. Rechtsanw. Eismann a. Braunschweig. Direktor Fuhrert m. Gem. a. Schlotheim. Kaufleute: Krüger a. Magdeburg. Gerson a. Dresden. Cohn a. Berlin.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Dieskau bei Halle soll **Freitag den 22. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,** in **Engels** Gasthofe unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Verpachtung

des Obstes der Domaine **Werdershausen** am **Mittwoch, den 27. Juni cr., Vormittags 10 Uhr** im **Gasthause** bei **Saalmann.** ⅓ des Pachtgeldes nach dem Zuschlag wird verlangt.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung soll **Montag, den 25. Juni cr., Vormittags 11 Uhr** im **hiesigen Gasthofe** meistbiet. verpachtet werden.
Schwittersdorf. **A. Prinz.**

Grundstücks-Versteigerung

in Olvenstedt.

Dienstag, den 26. Juni cr. von **Mittags 1 Uhr ab** werde ich in **Olvenstedt** b/M. im Landhause des daselbst unter Nr. 187 belegene Grundstück, bestehend aus 2 Wohnhäusern, 1 in gutem Zustande befindlichen Cichoriendarre mit großen Kellereien, geräumigen Stallungen, großem Hofraum mit 3 Auffahrten und 1 Centesimalwaage, 1 schönen ¾ Morgen großen Garten und einige Mrg. Acker, wegen Veränderung öffentlich meistbietend verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage und großen, schönen Räumlichkeiten wegen zu jeder andern Fabrikanlage, zur Ackerwirthschaft oder jedem offenen Geschäfte.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht oder können auch vorher in meinem Bureau, Louisenstraße 21, eingesehen werden.
Neustadt b/M., den 19. Juni 1883.
F. von Bomsdorff.

Eine Schankwirthschaft

mit **Fleischerei,** welche flott betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber **sofort zu verkaufen.**
Offerten unter **J. K. 2526** an die Annonc.-Exp. von **Ad. Grabow** jun., **Weißenfels a. S.**

Ein nachweislich rentabler

Gasthof oder Restaurant

wird baldigst zu pachten gesucht. Offert. bittet man unter **E. 1642** in d. Exp. d. Ztg. gefl. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Ein schönes **Wohnhaus** mit 500—1000 Thlr. Anzahlung weist zum Verkauf nach. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichstraße 49.

Verpachtungsanzeige.

Im Auftrage der verwittweten Frau Landräthin Freifrau **von Friesen** geb Freiin **von und zu Gilsa** auf Schloß Rammelburg habe ich zur Verpachtung der Oekonomie-Wirthschaft des Amtes und Ritterguts Rammelburg und der dazu gehörigen Ziegelei auf den Zeitraum von Johanni 1884 bis dahin 1896 einen Termin auf **den 12. Juli 1883, Vorm. 11 Uhr,** in meinem Bureau, Petrikirchplatz 19 hier, anberaumt, wozu ich Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verpachtungs-Bedingungen gegen Erstattung der Copialien vom 25 Juni cr. ab Pachtlustigen zu Diensten stehen, und daß Letztere ein disponibles Vermögen von 75,000 M nachweisen müssen.
Eisleben, den 7. Juni 1883.
gez. der Justizrath **Bindewald,** Rechtsanwalt u. Notar.

Ein Park-Gut

mit einem Areal von 150—170 Mrg. nur Rübenboden, mit gewölbten Stallungen, 2 Stunden von **Halle** entfernt, soll unter sehr günstigen Bedingungen **verkauft** werden. Nur Selbstkäufer erfahren bei Niederlegung von Adressen unter **O. 1651** in der Exped. d. Ztg. Nachricht darüber.

Wegen **Todesfall** ist ein nachweislich rentables **Manufaktur-Geschäft** mit gutem Grundstück in einer lebhaften Kreisstadt der Magdeburger Börde **sofort zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 10—18,000 M erforderlich. Gef. Offerten unter **A. 4717** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S.

Ein Haus

in der besten Straße hiesiger Stadt, in welchem das **Fleischerei-Geschäft** betrieben wird, welches sich aber auch wegen seiner großen Haus- und Hofräumlichkeiten zu jedem andern Geschäft gut eignet, soll für den festen Preis von 1200 Thlr, worauf 800 Thlr. stehen bleiben können, durch mich verkauft werden. Ankunft b. vorh. briefl. melden.
Aisleben a/S.
Anspach, Agent.

Ein altrenommirt. **Heilergeschäft,** unmittelbar an der Saale belegen, guter Kundschaft, soll wegen Todesfall verkauft werden. Adr. sind unter **Q. 1653** an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Lohgerberei-Verkauf.

Eine seit vielen Jahren bestehende, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete **Gerberei** mit guter Stadt- u. Landkundschaft, schönen Gebäuden und großem Garten soll wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft werden.
Adressen unter **R. 1654** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einem 2 Stunden von Halle a/S. gelegenen Dorfe ist ein rentables, seit ca. 40 Jahren bestehendes Material- und Kurzwaaren-Geschäft nebst Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Braun & Wiegand** in Halle a/S.

Eine seit langen Jahren mit gutem Erfolge arbeitende, mit Apparaten neuester Konstruktion versehene, bestrenommirte

Mineralwasser-Fabrik

im Herzogth. Anhalt ist größerer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Dem Käufer, welcher nicht Fachmann, wird die Fabrikation gründlich gelehrt.
Näheres sub **R. B. 183** durch **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Ein Gasthof mit Fleischerei,

überdeckter Kegelbahn, Stallung für 16 Pferde, zu verkaufen. Offerten unter **S. 1655** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Bekanntmachung.

Landgüter dismembrire ich im Namen der Herren Besitzer gegen billige Provision und erledige die dabei vorkommenden Arbeiten mit Sachkenntniß, auch halte ich mich bei **An- und Verkauf** von **Grundstücken** jeder Art, zur **Besorgung** von **Kapitalien** sowie zu **schriftlichen Arbeiten** bestens empfohlen. Hauptagent **A. Bleeser,** Schmeerstr. 17/18.

3 flotte Restaurationen sind auf Bierpacht zu vergeben mit 1000 bis 1200 M Kaution.
Eine flotte Bäckerei ist zu verpachten und sofort zu übernehmen.
Alles Nähere bei **E. Dörge,** alter Markt 4.

Kohlenplatz

mit Schuppen, Pferdestall u. Comtoir zum 1. Oktober **zu vermiethen.**
Wilhelmstraße 23, v.

45,000 Mk.

event. auch **mehr,** sind **per sofort** od. **später** gegen **sichere Hypothek auszuleihen.** Auskunft ertheilt **Wippermann II,** Rechtsanwalt.

15,000 Mark

sind zum 1. Juli auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Adr. sub **T. 1656** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

9000 Mk.

auf ein Haus zur ersten Stelle zum 1. October gesucht. Offerten abzugeben Gütchenstr. 4, II. l.

Mehrere **tüchtige**

Stellmacher,

in Kastenarbeit geübt und selbstständig aus dem Feuer arbeitende

Schmiede,

sowie **Schlosser u. Dreher**

finden **dauernde** Beschäftigung in der Luxuswagenfabrik von

Gottfried Lindner.

Müller-Gesuch.

Ein an Thätigkeit gewöhnter, mit guten Zeugnissen versehener **Müller** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Off. unter **P. 1652** bef. die Exped. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.

Ein mit besten Zeugnissen versehener gewandter, junger **Materialist** wünscht v. sof. od. bis 1. Aug. anderweitig Stelle. Off. unt. **R. 1639** bef. d. Exp d. Ztg.

Ein einfacher junger Mann, der seine Lehrzeit beendet hat, wird als **zweiter Verwalter** für ein Rittergut zum 1. Juli gesucht. Offerten sub **Z. 1637** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein Sattlergehilfe,

jung und tüchtig auf Geschirr, findet **dauernde Beschäftigung** bei **W. Otto,** Sattlermstr., Beesenlaublingen.

6 bis 8 tüchtige Former

stellen sofort ein, dauernde Arbeit.
Friedrich Schimpff & Söhne, Schaffstädt,
Eisengießerei, Fabrik landw. Maschinen.

Steinbrecher

werden angenommen im **Steinbruch Trebitz bei Wallwitz.**

1 Kutscher

wird noch placirt **„Moabit," alte Promenade 5.**

Ein 2. Kutscher,

der schon längere Zeit bei Pferden gewesen ist, reiten und fahren kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Juli für das Land gesucht. Wo? zu erfragen beim Restaurateur **Röder, Halle, Merseburgerstraße.**

2 Sattlergesellen, ein älterer und ein jüngerer, auf Geschirr- und Polsterarbeit finden dauernde Arbeit beim Sattlermeister **Möbest,** Mansfeld.

Tüchtige Modelltischler finden lohnende Beschäftigung bei **Feodor Siegel,** Maschinenfabrik in Schönebeck a/Elbe

Eine **gebildete Frau sucht,** um einen Wirkungskreis zu haben, in einem Hause in der Stadt oder auf dem Lande eine Stelle als **Repräsentantin, Gesellschafterin, Vorleserin** oder **Pflegerin.** Dieselbe ist große Kinderfreundin, bewandert in allen Arbeiten, kann gute französische Stunden geben und Anfängern Klavier-Unterricht ertheilen. **Gehalt wird nicht beansprucht,** sondern **nur freie** Station. Vorzügliche Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Gefl. Off. werden erbeten durch **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6, sub **L. j. 22958.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Freiin Anna von Zedlitz u. Neukirch u. Regierungsassessor Julius Leist (Kapsdorf und Liegnitz); Marie Maul u. Fabrikbesitzer Alfred Filler (Weida u. Teuchern); Elisabeth Lindenberg u. Max Lange (Berlin); Anna Rote u. Arnold Willert (Swinemünde); Melanie Baronesse v. Heilchenheim u. Adolf Sedach-Schultz (Oeynhausen u. Berlin); Berta Schreiber u. Arthur Schweingel (Naumburg a/S.).

Vermählt: Lieut. Freiherr v. Kalkberr I. u. Gräfin v. Binau (Dresden); Hauptm. v. Flotow u. Martha Robbe (Krossen a/O.); Hptm. Robert v. Kranach u. Maria v. d. Groeben (Königsberg); Prem.-Lt. Walter v. Dieft u. Irmgard Gräfin v. Roedern (Eller b/Düsseldorf); Hptm. Günther v. Kirchbach u. Adda Freiin v. Lilienceron (Sprottz); Dr. Theodor Feder u. Therese Heilbrunn (Salzmünde).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrath Dr. v. Dziombowski (Samter); Hrn. Karl von Forell (Berlin); Hrn. Dr. G. Dreist (Lichterfelde). — Eine Tochter: Hrn. Prem.-Lieut. Giebeler (Zabern); Hrn. Pastor J. Strecker (Plantikow); Hrn. Pastor Beberstedt (Dieterdorf).

Gestorben: Frau Geh. Justizrath Johanne Liebald (Naumburg); Zündholz-Fabrikant Wilh. Liebmann (Bennekenstein); Rechtsanwalt Moritz Martini (Weimar); Großh. Sächs. Forstmeister a. D. Roderich Kühne (Hofgeismar); Selterwasserfabrikant Fr. Wendt (Magdeburg); Oberstlieut. a. D. Hugo v. Fidler (Berlin); Frau Oberst Mohrenberg (Berlin); Frl. Elisabeth v. Spangenberg (Clarens); Frau Geh. Ober-Finanzräthin Marie Hitzigrath (Königsberg); verw. Freifrau Auguste von und zu Gilsa (Schloß Rammelburg); kgl. Bergmstr. a. D. Wilhelm Jocke (Bacharach); Geh. Justizrath Förster (Köjen); Rittergutsbes. Prem.-Lt. a. D. Paul Richard Dietrich Karstedt (Gr.-Tschacksdorf); Frau Gutsbes. Henr. Mayer (Görditz); Bautechn. Georg Mais (Berlin); Kim. Alex. v. Brehmer (Rummelsburg); Schriftsteller Dr. Julius Hoppe (Berlin); Hrn. Schuldirektor Ziegner (Cutritzsch) T. Lieschen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830621027/fragment/page=0002